

FD / Motion SP-GRÜNE-GLP-Fraktion vom 3. Dezember 2025

OECD-Steuereinnahmen für die MINT-Förderung

Antrag der Regierung vom 3. Februar 2026

Nichteintreten.

Begründung:

Die Motionärin verlangt von der Regierung die Vorlage einer Botschaft und eines Entwurfs zur Schaffung der gesetzlichen Grundlagen, um die kantonalen OECD-Mehreinnahmen für einen begrenzten Zeitraum in die MINT-Förderungen zu lenken. Damit soll aus den Mehreinnahmen ein Mehrwert für Bildung, Unternehmen und Gesellschaft geschaffen werden.

Zur Umsetzung der globalen Mindeststeuer in der Schweiz wurde per 1. Januar 2024 eine nationale Ergänzungssteuer eingeführt. Im Kanton St.Gallen wird gemäss neusten Erkenntnissen mittelfristig mit Mehreinnahmen aus der Ergänzungssteuer in Höhe von 10 Mio. bis 20 Mio. Franken gerechnet. Die OECD-Mindeststeuer führt zu einer Schmälerung der steuerlichen Standortattraktivität der Schweiz. Betroffen sind international tätige Unternehmensgruppen mit einem Jahresumsatz von wenigstens 750 Mio. Euro. Für sie wirken die bestehenden steuerlichen Entlastungen nicht mehr oder nur noch eingeschränkt.

Daher sollen alternative Fördermassnahmen geprüft und eingeführt werden. Die Regierung möchte die Mehreinnahmen aus der Ergänzungssteuer vollumfänglich in den Unternehmensstandort investieren, um dessen Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und drohende Standortnachteile aufgrund der Einführung der Mindestbesteuerung von 15 Prozent zu kompensieren. Es sind geeignete Fördermassnahmen für den Kanton St.Gallen zu definieren, die auch unter den Regeln der globalen Mindeststeuer Wirkung entfalten, damit vereinbar sind und dazu dienen, die Standortattraktivität des Kantons St.Gallen für Unternehmen zu erhalten oder allenfalls zu steigern. Derzeit arbeitet ein Projektteam einen entsprechenden Vorschlag aus.

Die von der Motionärin angestrebte MINT-Förderung (d.h. in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) existiert schon seit längerer Zeit: Die Akademien der Wissenschaften Schweiz setzen seit dem Jahr 2013 im Auftrag des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation ein Mandat zur Förderung der MINT-Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen um. Die Förderung erfolgt über ausserschulische Projekte oder in Zusammenarbeit mit Schulen. Zielgruppen für die Förderperiode 2025–2028 sind alle Kinder und Jugendlichen im Alter von vier bis 20 Jahren. Ein Fokus liegt auf der obligatorischen Schule sowie auf der Chancengerechtigkeit und Gleichberechtigung der Geschlechter¹. Der Kanton St.Gallen verfügt bekannterweise über ein hochwertiges und fortschrittliches Bildungssystem. Eine Förderung in den MINT-Fächern erfolgt schon jetzt. Ausserdem adressiert ein Schwerpunkt der IT-Bildungsoffensive (ITBO) explizit die MINT-Förderung. Von 2019 bis 2027 werden 7,5 Mio. Franken in den Aufbau und die Durchführung von MINT-Förderangeboten investiert, sowohl für die Schülerinnen und Schüler der Volksschule als auch in der Sekundarstufe II. Beispiele sind die Projekte von Smartfeld² und die MINT-Initiative der Pädagogischen

¹ www.sbf.admin.ch/de/mint-foerderung

² www.itbo.sg.ch/wirtschaftspraktika-mint/smartfeld.html

Hochschule St.Gallen³. Eine zusätzliche temporäre Verwendung von Einnahmen aus der OECD-Mindeststeuer für die MINT-Förderung ist nicht erforderlich. Auf die Motion ist deshalb nicht einzutreten.

³ www.phsg.ch/de/dienstleistung/mint-macht-schule